



EXCELLENCE

Journal für Private Medizin

1/25

30

JAHRE

DAS HAUS DER
ÄRZTE FÜR ÄRZTE



WIENER
PRIVATKLINIK

30 JAHRE – DIE STORY

Erfolgreich aufgestellt
für die Zukunft
Seite 04

FOKUS KREBS

Basaliome und Platten-
epithelkarzinome erkennen
Seite 08

WORLD'S BEST HOSPITAL

5 Jahre in Folge
ausgezeichnet
Seite 26

Wissenschaft die Wissen schafft



Klinische Wirksamkeit

in über 200 Studien bewiesen, ESSKA ORBIT consensus paper



Vorsprung durch Erfahrung

Mehr als 1 Million Anwendungen



Kompetenz durch Gesamtsortiment

Für jede Indikation die passende Therapieoption



Support durch Training

Anwendungstrainings und Fortbildungen



Regenerative Behandlungsmöglichkeiten

für optimale Ergebnisse und Patientenzufriedenheit

Individuelle Behandlungsmöglichkeiten für optimale Patientenergebnisse



Arthrex ACP®
autologous PRP



ACP MAX
customized PRP



Arthrex SVF
adipose stem cell



Angel®-System
bone marrow concentrate



Hyalur
hyaluronic acid



ACP-THERAPIE.AT
SCHNELLER WIEDER FIT



Stolz auf Erfolge, zuversichtlich für die Zukunft!

Die Wiener Privatklinik feiert heuer ein bedeutendes Jubiläum: Seit 30 Jahren wird sie als „Haus der Ärzte für Ärzte“ geführt – ein Leitbild, das tagtäglich gelebt wird. Die Wurzeln reichen jedoch noch tiefer: Seit 140 Jahren steht die WPK für medizinische Kompetenz, Fortschritt und Engagement im Dienst des Patientenwohls. Mit der Umbenennung des „Journal für Private Medizin“ in „Excellence“ möchten wir diesen gelebten Exzellenzanspruch direkt zu unseren Patienten bringen: durch medizinische Expertise, wissenschaftliche Innovationen und Einblicke in die Arbeit herausragender Ärzte, die an der WPK tätig sind. Die Wiener Privatklinik schafft ein Umfeld, das Höchstleistungen ermöglicht – ausgestattet mit modernster Medizintechnik, unterstützt von exzellenter Pflege und getragen von einer Philosophie, die auf medizinischer Qualität, wissenschaftlicher Aktualität und persönlicher Verantwortung basiert. Dass dieses Streben auch international Anerkennung findet, freut uns besonders: Zum fünften Mal in Folge wurden wir unter die „World's Best Hospitals“ gewählt. 2024 wurde uns der Exportpreis der WKO verliehen. Viele unserer Ärzte sind auf der Stanford-Liste der weltweit besten 2 % der Mediziner vertreten. Diese Erfolge sind für uns nicht nur Ehre, sondern Verpflichtung: Wir blicken mit klarer Vision in die Zukunft und haben ein ambitioniertes Ziel – auch in den kommenden 30 Jahren wollen wir zu den Besten der Besten gehören. Dafür entwickeln wir uns kontinuierlich weiter, erweitern unser Leistungsspektrum und schaffen neue Möglichkeiten für exzellente Medizin – zum Wohle unserer Patienten.

Herzlichst
Thomas Ebm
CEO der Wiener Privatklinik

INHALT

04



16



04 - SCHWERPUNKT
30 Jahre WPK: Meilensteine der Exzellenz

08 - ONKOLOGIE
Im Fokus: Weißer Hautkrebs

10 - INTERDISZIPLINÄRE VERSORGUNG
Diagnose und Behandlung von Nervenläsionen

12 - WPK ACADEMY
Event-Ausblick

14 - INNOVATION
Der Stockholm3-Test

08



22



16 - PRÄVENTION
Longevity: Der Weg zum langen, gesunden Leben

20 - PFLEGE/SERVICE
In jeder Hinsicht gut umsorgt

22 - BETREUUNG IM ALTER
Seniorenresidenz Schloss Liechtenstein feiert Jubiläum

24 - ÄRZTELISTE
Übersicht der WPK Top-Ärzte

26 - ÄRZTENETZWERK
Das ausgezeichnete Team der WPK

30 JAHRE WIENER PRIVATKLINIK

Die Wiener Privatklinik ist eine der renommiertesten privaten Kliniken Österreichs und setzt ganz eigene Maßstäbe in der modernen Medizin. Im persönlichen Rückblick erinnert sich Dr. Walter Ebm an die schwierigen Anfänge, während Thomas Ebm bereits einen Ausblick auf große Zukunftspläne gibt.



„Die Wiener Privatklinik ist heute so speziell, dass sie mit herkömmlichen Privatspitälern nicht vergleichbar ist.“

Dr. Walter Ebm

Die WPK feiert Jubiläum: Welche Milestones gab es?

Walter Ebm: Die Wiener Privatklinik blickt schon auf eine 140-jährige Geschichte zurück: Seit unserer Übernahme im Jahr 1995 schreiben wir diese als „Haus der Ärzte für Ärzte“ mit – und zwar mit großem Erfolg. Immerhin befand sich die Klinik bei unserem „Antritt“ in Schiefelage und wir mussten zwei Jahre lang intensive Aufbauarbeit leisten. Danach ging es dann aber nur noch bergauf: Die Eröffnung der Seniorenresidenz Schloss Liechtenstein und die Fertigstellung des Südflügels im Jahr 2005 haben uns in Aufbruchstimmung versetzt und die Entwicklung des Health Service Center (2014) sowie der Start der Strahlentherapie (2016) haben die WPK dann zum Statement am Privatmarkt gemacht.

Was macht die WPK dabei so besonders?

Walter Ebm: Von Anfang an wollten wir zu den Besten gehören und haben hart daran gearbeitet, modernste und neueste Geräte zur Verfügung zu stellen. Um Ärzten immer ein State of the art-Umfeld zu bieten, in dem sie ihre Patienten optimal behandeln können. Dabei sind wir eine Art Ökosystem, in dem Top-Dienstleistungen erbracht werden, weil alle Beteiligten großartig zusammenarbeiten und jeder das macht, was er am besten kann. Und wir entwickeln uns gemeinsam weiter – um die Ansprüche, die bei uns, bei den Ärzten, aber natürlich auch bei den Patienten immer höher werden, zu erfüllen.

Ihr Resümee: Wo steht die WPK heute?

Thomas Ebm: Unser Jubiläumsjahr ist tatsächlich das erfolgreichste der WPK-Geschichte – mit der höchsten Anzahl an Patienten, Aufnahmen, Ärzten und Operationen und mit Rekordumsätzen. Dazu kommt eine hervorragende internationale Reputation, die wir unserem engagierten Pflege- und Verwaltungsteam sowie den exzellenten Ärzten zu verdanken haben. Es ist kein Zufall, dass wir fünf Mal in Folge als „World’s Best Hospital“ ausgezeichnet wurden und in internationalen Ärzterankings weit oben rangieren: Vielmehr sorgt ein spezielles Expertenboard dafür, dass unsere Qualitätsstandards hoch sind und auch bleiben. Nicht zuletzt hält uns eine höchst zukunftsorientierte Investitionsstrategie auf Erfolgsspur.

Und wohin steuert die WPK?

Thomas Ebm: Einmal mehr bauen wir aus, verdoppeln unsere Fläche und erweitern bis 2027 die Kapazitäten: Sechs Operationssäle, Intensivstation, Intermediate Care, Aufwachraum, eine eigene Abteilung für Sterilisation und Aufbereitung, sind nur einige der geplanten Neuheiten – dazu ein Stockwerk für Administration und Räume, die man künftig anmieten kann. Für alle Bereiche gilt: Voller Fokus auf Digitalisierung und KI – weil es hybride, robotische Systeme brauchen wird, um in Zukunft effizient und ressourcenschonend arbeiten zu können. Immerhin wollen wir die WPK als Marke etablieren, die Internationalisierung weiter vorantreiben und europaweit erster Ansprechpartner für medizinische Expertise sein.

„Wir haben Gewinne immer investiert, um möglichst viel Innovation im Haus zu haben.“

Thomas Ebm



Im März startete der Ausbau der WPK und wird bis 2027 noch mehr medizinische Möglichkeiten bringen.

JUBILÄUMSFEIER IM ZEICHEN DER MEDIZINISCHEN EXZELLENZ

Feste soll man feiern, wie sie fallen: Deshalb lud die Wiener Privatklinik anlässlich ihres 30. Geburtstags zum glanzvollen Gala-Abend in die MAK-Ausstellungshalle. Rund 450 Gäste aus Medizin, Wirtschaft, Politik und Gesellschaft waren dabei, als Mitbegründer und Miteigentümer Dr. Walter Ebm und Geschäftsführer Thomas Ebm die Erfolgsgeschichte der Wiener Privatklinik Revue passieren ließen und Einblick in spannende Zukunftspläne gaben.

Über drei Jahrzehnte hinweg hat sich das Haus der Ärzte für Ärzte zur Klinik für Spitzenmedizin entwickelt. Als solche gehört sie zu den besten Krankenhäusern weltweit. Eine Tatsache, die den WPK-Mitbegründer und -Miteigentümer Dr.



Die feierliche Gala wurde dafür genutzt, Ärzten für ihre langjährige Partnerschaft zu danken. Ehrungen ergingen u.a. an Univ.-Prof. Dr. Ramazanalı Ahmadi, Dr. Walter Ebm, Prim. Dr. Andreas Kainz, Prim. Dr. Camel Koptıy, Prof. Dr. Rainer Kotz, Dr. med. Hans Malus, Univ.-Prof. Dr. Erich Minar, Prof. Dr. med. Brigitte Schurz, Dr. Helmut Reihş und Univ.-Prof. Dr. Christoph Zielinski sowie posthum Univ.-Prof. Dr. Rudolf Schabus und Univ.-Prof. Dr. Hanno Millesi. Für besondere Verdienste um die WPK wurden Dr. Thomas Szekeres und OMR Dr. Johannes Steinhart ausgezeichnet.

Walter Ebm „mit Stolz erfüllt und gleichzeitig sehr dankbar macht“, wie er in seiner an das Pflege- und Ärzteteam gerichteten Ansprache betonte. Im gemeinsamen Rückblick wurden die Erfolge der letzten Jahre noch einmal beleuchtet und im Anschluss bereits die nächsten Milestones in Aussicht gestellt. So informierte der Geschäftsführer Thomas Ebm zur Expansion, die bereits mit März 2025 am Standort Mariannengasse startete: 55 Millionen Euro investiert die WPK in die Erweiterung, die einen „wichtigen Schritt für die Zukunft der Wiener Privatklinik“ markiert, „weil er noch mehr Möglichkeiten für Patienten bieten und die internationale Position weiter stärken wird“.



Dompropfarrer Toni Faber und Opernsängerin Birgit Sarata ließen es sich nicht nehmen, bei der Jubiläumsfeier dabei zu sein.



Das WPK-Team von links nach rechts: Univ. Prof. Dr. Christoph Zielinski, Thomas Ebm, Gabriele Giehser, Thomas Bogendorfer

Der Abend bot den Gästen ein abwechslungsreiches Programm – mit dabei waren auch Claudia Stöckl und Udo Reichmann.



EXPERTENTIPPS



Risikofaktoren für weißen Hautkrebs

Priv. Doz. Dr. Christiane Thallinger, Fachärztin für Haut- und Geschlechtskrankheiten

Für die Entstehung des weißen Hautkrebses sind viele Faktoren relevant – allen voran übermäßige Sonnenexposition: Häufige Sonnenbrände und lange Aufenthalte in der Mittagssonne gelten als Risikofaktoren für die Entstehung des weißen Hautkrebses.

Für hellhäutige, rothaarige Personen ist das Risiko an einem weißen Hautkrebs zu erkranken besonders hoch. Gewisse Medikamente

– immunsuppressive Medikamente, Diuretika etc. – können die Entstehung des weißen Hautkrebses zusätzlich begünstigen. Weiters gibt es seltene genetische Erkrankungen, welche mit einem erhöhten Risiko für den weißen Hautkrebs, wie z.B.: Basaliomen oder Plattenepithelkarzinomen einhergehen. Die beste Prävention ist, sich gegen direkte Sonnenbestrahlung zu schützen: Das gelingt mit adäquaten

Sonnenschutzprodukten mit einem ausreichend hohen Lichtschutzfaktor, durch das Tragen entsprechender Sonnenschutzkleidung oder aber einfach durch das Meiden der Sonne. Je frühzeitiger bösartige Erkrankungen der Haut erkannt werden, desto höher die Heilungschancen, weshalb regelmäßige Kontrollen der gesamten Haut beim Facharzt für Dermatologie dringend empfohlen werden.



Heilungschancen des weißen Hautkrebs

Dr. Klaus Guggenberger, Haut- & Geschlechtskrankheiten und Allergologie

Hautkrebs kann fast überall am Körper entstehen: Am häufigsten in Form von Basaliomen, die vor allem dort auftreten, wo Sonne regelmäßig auf Haut trifft. Deutlich seltener in Form von Plattenepithelkarzinomen, die auch an wenig sonnenexponierten Stellen zu finden sind. Für alle Formen des weißen Hautkrebs – inklusive ihrer Vorstufe,

der aktinischen Keratosen – sind die Heilungschance ausgezeichnet. Sofern man sie frühzeitig erkennt und adäquat therapiert. Während sich aktinische Keratosen im Anfangsstadium gut mit Cremes, Gelen oder flüssigem Stickstoff behandeln und eliminieren lassen, empfiehlt sich bei weiterentwickelten Formen, diese mittels chirurgischen Ein-

griffs mit knappem Sicherheitsabstand zu entfernen.

In der Wiener Privatklinik lässt sich das ganze Prozedere rund um die Behandlung von weißem Hautkrebs unter einem Dach abwickeln – von der Diagnose, über die Entfernung bis hin zum histologischen Befund und der Nachkontrolle.

IM FOKUS: WEISSER HAUTKREBS

Weißer Hautkrebs – in Form von Basalzellkarzinom und Plattenepithelkarzinom – ist der am häufigsten auftretende Tumor bei Menschen und ist im Gegensatz zu anderen Krebserkrankungen wesentlich komplexer und vielfältiger in der Behandlung als oft angenommen wird. Ein Beitrag von Dr. Lena Hampel, Fachärztin für Haut- und Geschlechtskrankheiten, spezialisiert auf Hautkrebs und Dermatochirurgie.

Je nach Typ, Ort, Größe und Ausprägung erfolgt eine optimale Behandlung mit unterschiedlichen Methoden. Bei vereinzelt Stellen von Hautkrebsvorstufen kommen nicht-chirurgische Verfahren wie Kryotherapie oder Laser zu Anwendung. Bei einem großflächigen Befall mit aktinischen Keratosen eignen sich besonders die Photodynamische Therapie (PDT) und medikamentöse Cremes-Therapien, die zur Zerstörung der Tumorzellen führen.

Bei knotigen und aggressiven Formen des weißen Hautkrebs ist eine chirurgische Sanierung durch einen Dermatochirurgen die beste Wahl. Der Gold-Standard bei

Operationen im Gesicht und kosmetisch relevanten Regionen ist die Mohs Chirurgie, die nach dem US-amerikanischen Verfahren den kleinsten Operationsdefekt / Narbe und die höchste Heilungsrate erzielt. Der Tumor wird in der Mohs Chirurgie 100% schnittrandkontrolliert in einer Sitzung stufenweise operiert und der Defekt erst verschlossen, wenn der Tumor vollständig entfernt wurde.

Für eine erfolgreiche Behandlung mit dem gesamten Spektrum an Tumor-Therapien wird somit empfohlen, ein Dermatologe mit Spezialisierung auf Hautkrebs in der Wiener Privatklinik aufzusuchen.

Dr. Lena Hampel ist die einzige Mohs Chirurgen in Österreich. MOHS.AT – Zentrum für Hautkrebs und Mohs Chirurgie



„Bei Unklarheiten oder mangelndem Ansprechen auf die Therapie sollte eine Hautprobe entnommen werden.“



NERVENLÄSION

Unter Nervenläsion versteht man die Verletzung von Nervengewebe, insbesondere die Verletzung eines peripheren Nervs. Eine frühzeitige Diagnose und Behandlung in einem spezialisierten Zentrum sind entscheidend, um die Funktionalität des betroffenen Nervs möglichst wiederherzustellen. Die interdisziplinäre Zusammenarbeit an der Wiener Privatklinik unterstützt und fördert das Erreichen bestmöglicher funktioneller Ergebnisse für Patienten.



Traumata wie Frakturen oder Schnittwunden, anatomische Engpässe, Druckbelastung, Tumore oder Verletzungen nach medizinischen Eingriffen – sie alle können zu Nervenläsionen führen: Je nach Art, Schwere und Ort äußern sich diese als Schmerz, Kribbeln und/oder motorischem Ausfall. Und zwar in dem Sinne, dass einzelne Funktionen/ Bewegungsmuster nicht mehr funktionieren. Möglich ist sowohl ein zeitweiliger als auch ein länger dauernder Funktionsverlust des betroffenen Nervs.

„Für die Erkennung von Nervenläsionen braucht es eine Kombination aus klinischer Untersuchung und diagnostischer Verfahren“, erklären OA Dr. Savas Tsolakidis und Univ. Prof. Dr. Robert Schmidhammer, Spezialisten für periphere Nerven Chirurgie, vom Millesi Center an der Wiener Privatklinik. Für den klinischen Status-quo bedeutet das: „In der Anamnese erfassen wir Symptome und mögliche Ursachen, überprüfen motorische und sensible Ausfälle in den betroffenen Nerven gebieten, unterziehen betroffene Muskeln einer Kraftgradprüfung und führen eine Sensibilitätsprüfung durch“. Braucht es zusätzliche Information, können außerdem elektrophysiologische Untersuchungen, wie Nervenleitgeschwindigkeit-NLG und Muskelaktivitätsmessungen-EMG, sowie bildgebende Verfahren, wie der hochauflösende Nervenultraschall, mit in die Diagnostik einfließen.

„Bei Nervenverletzungen mit Funktionsverlust sollte eine Untersuchung innerhalb von 12 Monaten stattfinden, da Erfolgchancen einer kompletten Regeneration der Nervenfunktion mit der bereits vergangenen Zeit sinken.“

OA Dr. Savas Tsolakidis, FEBOPRAS, FACS und Univ. Prof. Dr. Robert Schmidhammer

Bildgebende Verfahren sind heute ein Muss

Für eine präzise Diagnostik und Therapie braucht es zudem eine genaue Lokalisation der Nervenläsionen. Dafür werden zwei sich ergänzende Methoden genutzt: Der hochauflösende Nervenultraschall, eine Echtzeit-Bildgebung, die mit einer Auflösung im Submillimeterbereich strukturelle Veränderungen wie Nervenschwellungen oder Kompressionen klar sichtbar macht. Und die MR-Neurographie, die sich vor allem zur Darstellung tiefliegender Nerven sowie zur funktionellen Beurteilung eignet.

„Je hochauflösender die Bildgebung ist, desto genauer und differenzierter kann eine Diagnose gestellt werden“, betont der Facharzt

für Radiologie, Dr. Suren Armeni Jengojan. „Das ermöglicht dann auch die gezielte Wahl der Therapie – ob konservativ, interventionell oder chirurgisch und verhindert unnötige invasive Eingriffe“. Gleichzeitig können bei Bedarf gezielte minimalinvasive Maßnahmen wie ultraschallgezielte Injektionen oder Nervenverödungen sowie chirurgische Eingriffe optimal geplant und durchgeführt werden. In der Wiener Privatklinik können sich Patienten auf eine hervorragende interdisziplinäre Zusammenarbeit mit führenden Spezialisten aus Neurologie, Neurochirurgie, Orthopädie und plastischer Chirurgie und damit auf eine umfassende Behandlungsplanung und optimale Therapien verlassen.



„Wir nutzen modernste Geräte mit spezialisierten Schallköpfen für detaillierte Diagnosen und ultraschallgezielte minimalinvasive Eingriffe und arbeiten eng mit dem Radiology-Center der WPK zusammen.“

Dr. Suren Armeni Jengojan, Facharzt für Radiologie

Das Karpaltunnelsyndrom ist eine schmerzhafte Verengung des Handmittelnervs im Bereich der Handwurzel. Die Finger und der Daumen können dadurch schmerzen, kribbeln oder taub werden. Bei milder Ausprägung kann eine konservative Therapie helfen. Bleiben Symptome bestehen oder verschlimmern sich, ist eine Operation ratsam.



Schon jetzt vormerken!



Juni
13.

77. WPK Academy: Roboterchirurgie
Unter dem Vorsitz von Thomas Ebm und Christoph Zielinski geben führende Experten Einblicke in moderne Robotik und zeigen wie sie chirurgische Eingriffe weiter verbessern.



Foto S. 12: Catalin Balasa, Foto S. 13: Suzy Stöckl

Oktober
3.

78. WPK Academy: Das frühe Mammakarzinom
Im Rahmen des Pink Ribbon Monats lädt die Wiener Privatlinik gemeinsam mit der Krebshilfe zu einem Infoabend zum Thema Brustkrebs ein. Patienten, Angehörige und Interessierte sind herzlich zur kostenlosen Veranstaltung eingeladen.

Moderne Strahltherapietechniken zielen darauf ab, die Strahlendosis, die der Tumor erhält, zu maximieren und gleichzeitig die Strahlenbelastung des gesunden umliegenden Gewebes zu minimieren.

Wir sind von Anfang an für Sie da!

- Brustkrebs
- Prostatakrebs
- Bronchialkarzinom
- HNO-Tumore
- Darmkrebs
- Analkanalkarzinom
- Gynäkologische Tumore
- Bestrahlung von Metastasen
- Hauttumore
- Tumore im ZNS
- Lymphom
- Ösophagus-Karzinom
- Magenkarzinom
- Pankreaskarzinom
- Sarkome
- Schilddrüsenkarzinom
- Lebertumore
- Karzinom der Gallenwege
- Blasenkrebs
- Hodentumore



Die Akademie der Wiener Privatlinik: ein Erfolgskonzept zur hoch qualitativen Versorgung

In einer Zeit des explosionsartigen Wachstums medizinischer Erkenntnisse, die sich in bedeutenden Fortschritten in der Versorgung von Patienten niederschlagen, ist eine interdisziplinäre Darstellung und kritische Diskussion des Fortschritts von ganz besonderer Bedeutung. Die Akademien der Wiener Privatlinik widmen sich diesem Ziel, indem sie nicht nur neueste Therapieoptionen auf den unterschiedlichsten medizinischen Gebieten, die durch Belegärzte an der Wiener Privatlinik vertreten werden, widmen. In diesem Sinn wurden in den wenigen vergangenen Jahren Akademien zu kardiologischen, orthopädischen und diversen onkologischen Themen abgehalten. Diese stießen auf großes Interesse bei Ärzten von außerhalb, Belegärzten und Hausärzten, die gemeinsam mit den Belegärzten die medizinische Versorgungsqualität des Hauses gewährleisten, ebenso wie beim Pflegepersonal der Wiener Privatlinik. Das Prinzip der Akademien der Wiener Privatlinik besteht in der exzellenten, akademisch hochstehenden Darstellung von relevanten Themen durch SpezialistInnen auf dem jeweiligen Gebiet, die damit den State-of-the-Art sicherstellen, der den an der Wiener Privatlinik betreuten Patienten unmittelbar zugute kommt. Damit werden der Innovationswille und die Implementierung modernster Therapiemethoden an der Wiener Privatlinik unter Beweis gestellt.



Univ. Prof. Dr. Dr. h.c.
Christoph Zielinski
Ärztlicher Direktor

Die letzten Akademien beschäftigten sich am 22. Februar mit urologischen Themen mit dem Schwerpunkt der Therapie, Diagnostik, Genetik, Risikodefinition und konservativer sowie chirurgischer Therapie des Prostatacarcinoms, bei dem die Versorgung mittels des DaVinci Roboters besonders im Vordergrund stand. Die nächste Akademie – es handelt sich bereits um die 77. – soll sich mit der Roboterchirurgie und ihrer Anwendung bei einer Vielzahl chirurgischer Indikationen einschließlich des Prostatacarcinoms, der Chirurgie des oberen Verdauungstrakts, des Lungenkarzinoms, von Darm- und Mastdarmcarcinomen, aber auch von Hernien beschäftigen.

Aus Anlass des Brustkrebsmonats wird sich im Oktober die 78. Akademie mit der Diagnose und besonders interdisziplinären Therapie von Brustkrebs beschäftigen.

Auf Grund der großen Nachfrage ist es nun das Ziel, die WPK-Akademien auch auf den Kreis von interessierten Patienten auszudehnen, die damit in die Lage versetzt werden sollen, über ihre Erkrankung Informationen zu erhalten.

Das Konzept der WPK Akademien wurde auf Grund der hohen Nachfrage auch auf Länder ausgedehnt, aus denen Patienten an die Wiener Privatlinik zur Versorgung kommen: in diesem Sinn sind WPK-Akademien für Ärzte und Patienten in den letzten wenigen Jahren in Rumänien und Bulgarien abgehalten worden, und sollen demnächst auch auf Serbien ausgedehnt werden.

„DaVinci ermöglicht Präzision im Millimeterbereich.“

Univ. Prof. Dr. Dr. h.c. Alexander Rokitansky
Leiter der Abteilung für Chirurgie



Robotergestützte Tumorchirurgie

Die robotische Tumorchirurgie ermöglicht maximal präzises Operieren auf engstem Raum, insbesondere in anatomisch komplexen Regionen wie dem kleinen Becken oder Mediastinum. Mittels hochauflösender, dreidimensionaler Bildgebung mit bis zu 40-facher Vergrößerung und stabilisierter Instrumentenführung werden feinste Strukturen exakt dargestellt und geschont. Seit zwei Jahren ist an der Wiener Privatklinik erfolg-

reich ein DaVinci-Robotersystem im Einsatz und damit diese modernste telemanipulative Technologie klinisch etabliert. Die Integration von Augmented Reality und bildgestützter Navigation erhöht zusätzlich die intraoperative Orientierung. So lassen sich Tumore präziser resezierbar, umliegendes gesundes Gewebe besser erhalten und das operative Trauma signifikant reduzieren – mit kürzerer Erholungszeit und optimiertem funktionellem Outcome.

Fotos S. 14: intuitive surgical, Wiener Privatklinik, Foto S. 15: Ernst Kainerstorfer



STOCKHOLM3-TEST: NEUE STANDARDS IN DER PROSTATAKREBSDIAGNOSE

Prostatalkrebs ist die häufigste Krebsdiagnose bei Männern. Jedes Jahr treten über 7000 neue Fälle auf, was 29 % aller Krebsdiagnosen bei Männern entspricht. Bis 2040 wird ein Anstieg der Inzidenzraten um fast 22 % prognostiziert, was den dringenden Bedarf an präzisen und frühzeitigen Diagnosemöglichkeiten verdeutlicht.

lungen rechtzeitig eingeleitet werden können und sich die Heilungsrate sowie die Lebensqualität der Patienten deutlich verbessert.

Mehr Präzision bei der Erkennung

Der Stockholm3-Test ist ein hochmodernes Screening-Instrument, das nicht nur den Gehalt an prostata-spezifischem Antigen misst, sondern auch fünf Proteinmarker, über 100 genetische Marker sowie klinische Daten wie Alter und Familienanamnese analysiert. Dieser umfassende Ansatz ermöglicht eine höhere diagnostische Präzision sowie eine frühzeitige Identifizierung von Hochrisikopatienten. Falsch-positive und falsch-negative Ergebnisse, wie sie der weit verbreitete PSA-Test immer wieder liefert, entfallen.

Die Wiener Privatklinik setzt gemeinsam mit Univ. Prof. Dr. Georg Schatzl mit dem innovativen Stockholm3-Bluttest neue Maßstäbe in der Prostatalkrebsvorsorge und -diagnose: Basierend auf den Daten von fast 60.000 Männern zeigt sich, dass das optimierte Prüfverfahren die Erkennung von Prostatalkrebs um 22 % und den Biopsiebedarf um 76 % reduziert. Der Facharzt für Urologie und Andrologie unterstreicht die klinische Bedeutung des innovativen Bluttests, weil dieser die Fähigkeit, aggressive Prostatakarzinome früher zu erkennen gegenüber herkömmlichen PSA-Tests, deutlich steigert. Was dazu führt, dass wirksame Behand-

Univ.-Prof. Dr. Christoph Zielinski, Ärztlicher Direktor der Wiener Privatklinik und Professor für Medizinische Onkologie und Klinische Immunologie, erklärt dazu: „Der Stockholm3-Test stellt eine erhebliche Verbesserung

„Das WPK Academy Central European Cancer Center bietet modernste Behandlungsmöglichkeiten an, die auf neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen basieren.“



bei der Vorhersage des Prostatalkrebsrisikos dar. Diese Genauigkeit befähigt nicht nur Risikopatienten, vorbeugende Maßnahmen zu ergreifen, sondern senkt auch die Kosten im Gesundheitswesen.“

Univ. Prof. Dr. Georg Schatzl ist stolz auf die fortschrittlichen Präventionsmöglichkeiten der WPK.

RC
Radiology Center

Breast Care

Prostate Care

BERUHIGT DURCHS LEBEN

Innerhalb weniger Tage geben wir Ihnen Klarheit über Ihren Gesundheitszustand und bieten ein ganzheitliches Service an: Wir sind von Anfang an für Sie da!

Brustkrebs

- Brustkrebsfrüherkennung mit Magnetresonanztomographie bei hoher Brustdichte (ACR Kategorie 3 oder 4) und in der Nachsorge nach Brustkrebserkrankungen
- Direkte Abklärung von unklaren Mammographiebefunden (BIRADS 0)
- Abklärung bei Brustkrebsverdacht (BIRADS 4 und BIRADS 5) mit Nadelbiopsie

Prostatalkrebs

- Abklärung von erhöhtem Risiko bei PSA Erhöhung und nach Stockholm-3 Test
- Planung der MRT fusionierten Prostatabiopsie
- Staging mit PSMA-PET/CT zur Therapieplanung
- Lutetium-177-PSMA-Therapie nach Empfehlung durch Tumorboard

www.radiology-center.com

LONGEVITY: DER WUNSCH NACH LANGLEBIGKEIT



Seit jeher beschäftigen sich Menschen mit dem Gedanken der Unsterblichkeit. In den letzten Jahrzehnten hat sich dieser Wunsch durch ein zunehmendes Gesundheitsbewusstsein und signifikante Fortschritte in der Medizin konkretisiert. Dabei geht es längst nicht mehr nur um die bloße Lebensverlängerung – vielmehr steht die Erhaltung von Vitalität, Funktionalität und Lebensqualität im Vordergrund.

Immer mehr Menschen engagieren sich aktiv für ihre „Longevity“, indem sie auf eine ausgewogene Ernährung, regelmäßige körperliche Aktivität, erholsamen Schlaf und effektives Stressmanagement achten. Aber auch mit regelmäßiger Gesundheitsvorsorge, die Erkrankungen frühzeitig erkennt und zur Risikominimierung und Gesundheitsförderung beiträgt. Mit dem Ziel, nicht nur Lebenszeit, sondern gesunde Lebensjahre zu gewinnen – ganz im Sinne eines integrativen, zukunftsorientierten Gesundheitskonzepts.

Aufschlussreicher Check-up: Prävention mit System

Dr. David Weidenauer, Facharzt für Innere Medizin und Kardiologie am Health Service Center der Wiener Privatklinik, betont die zentrale Bedeutung regelmäßiger Vorsorgeuntersuchungen für die langfristige Erhaltung der Gesundheit. „Eine fundierte Präventionsmedizin setzt eine strukturierte ärztliche Untersuchung durch spezialisierte Fachärzte voraus“, so Dr. Weidenauer. „Nur so kann ein individualisiertes Vorsorgekonzept erstellt werden, das auf den tatsächlichen gesundheitlichen Bedarf der jeweiligen Person abgestimmt ist. Dafür braucht es präzise diagnostische Verfahren, die valide und reproduzierbare Ergebnisse liefern.“

Foto S. 16: Shutterstock / Prostock-studio, Foto S. 17: Tatiana Weber

Bezüglich des optimalen Zeitpunkts für den Einstieg in die präventive Gesundheitsvorsorge spricht sich Dr. Weidenauer für einen frühen Beginn aus: „Bereits zwischen dem 18. und 22. Lebensjahr sollte die erste Basisuntersuchung erfolgen – insbesondere bei klinisch beschwerdefreien Personen. In Folge empfiehlt sich eine jährliche Blutbildkontrolle. Einen umfassenderen internistischen Check-up sollte man alle fünf Jahre einplanen.“

Für gesunde Männer ab dem 35. Lebensjahr und Frauen ab dem 40. Lebensjahr rät er zu einem jährlichen Vorsorgeprogramm, um altersassoziierte Erkrankungen frühzeitig zu erkennen. Auch Prävention im Kontext der Familienplanung ist wichtig: „Vor einer geplanten Schwangerschaft – spätestens jedoch in der Frühschwangerschaft – ist eine internistische Untersuchung essenziell. Aufbauend sind die internistischen Untersuchungen entsprechend der Empfehlungen des österreichischen Mutter-Kind-Passes vorzunehmen.“



„Viele Erkrankungen können heute schon sehr früh erkannt werden oder sogar durch Prävention verhindert werden“

Dr. Weidenauer

Vorsorge- untersuchung im Wahlarztsystem

Thomas Bogendorfer
Verwaltungsdirektor



In der Tagesklinik der Wiener Privatklinik werden wir ab April die Patienten beim Antrag auf „Rück-erstattung der Wahlarztkosten“ an die ÖGK unterstützen, wenn sie in der Tagesklinik bei den Ärzten Untersuchungen wie Gastroskopie, Colonoskopie, Ergometrie, u.ä. durchführen lassen. Mit allen österreichischen Zusatzversicherungen haben wir eine Vereinbarung zu Direktverrechnung und nehmen – auf Wunsch – die Einreichungen für die Patienten vor, informiert Thomas Bogendorfer.

- Die Vorsorgeuntersuchung ist ein Gesundheits-Check, der wichtige Erkenntnisse zum allgemeinen Gesundheitszustand einer Person liefert und dabei hilft, Krankheiten frühzeitig zu erkennen.
- Die Wiener Privatklinik bietet speziell auf die Lebenssituation abgestimmte Check Up-Pakete. Für privat versicherte Patienten werden, je nach Versicherungstarif bzw. vereinbarter Versicherungsleistungen, Kosten im Rahmen dieser Vorsorge von der Zusatzversicherung übernommen – so z.B. für die Koloskopie.
- Auch, wer nur über die Österreichische Gesundheitskasse versichert ist und keine Private Krankenversicherung abgeschlossen hat kann private Leistungen in der WPK Tagesklinik in Anspruch nehmen. Die Kosten, die dabei für den Patienten anfallen, werden von der ÖGK teilweise rückerstattet.

Gesundheit beginnt im Darm

Wer sich mit Fragen rund um Longevity beschäftigt, kommt am Thema Verdauung nicht vorbei. Ob Mundhöhle, Speiseröhre, Magen oder Darm – sie alle sind essenziell wichtige Organe, wenn es um Gesundheit und Langlebigkeit geht. Das Energie-Kraftwerk des Körpers kann nämlich rasch zum Brandbeschleuniger für entzündliche Prozesse werden und einen nicht nur rascher alt aussehen lassen, sondern auch zu schwerwiegenden Krankheiten führen.



„Die Koloskopie ist die Königsklasse der Gesundenuntersuchung. Eine Revolution, die dazu führt, dass die Früherkennung heute noch umfassender und genauer ist.“

Dr. Kopty

Entzündungen lassen uns altern

„Dass Alterung durch chronische Entzündungsprozesse im Körper ausgelöst wird, wurde in vielen Studien wissenschaftlich belegt und gilt damit längst als gesichert“, erklärt Prim. Dr. Camel Kopty, Arzt für Innere Medizin, Gastroenterologie und Hepatologie. Nicht immer werden diese Entzündungen gleich erkannt, gibt der Facharzt zu bedenken, der auch davor warnt „vermeintliche Alltagsbeschwerden wie eine Gastritis einfach als vorübergehendes Unwohlsein abzutun“. Vielmehr kann sich eine solche Entzündung schleichend entwickeln, weitere Entzündungen anheizen und den Alterungsprozess so vorantreiben. Als weiteres klassisches Beispiel für folgenschwere Auswirkungen von chronischen Entzündungen nennt er die Bauchspeicheldrüse, die unerkant bzw. unbehandelt, sogar zu Diabetes und in weiterer Folge zu Schäden an Augen, Nerven und Gefäßen führen kann.

Prävention fördert ein langes Leben

„Weil Entzündungen vor allem im Darm mit steigendem Alter zunehmen und auch länger aktiv bleiben, ist Vorsorge so wichtig und wird heute bereits ab 40 Jahren empfohlen“, betont Dr. Kopty. „Alle von uns behandelbaren Entzündungen sollten frühzeitig diagnostiziert und therapiert werden. Sie kosten den Körper wertvolle Kraft und lassen Organe rascher altern“. Die Endoskopie hilft dabei, Entzündungen frühzeitig zu erkennen und liefert detaillierte Ansichten von Anomalien, Verschleiß, Erosionen, Geschwüren oder einem Heliobacterbefall. Mit einem begleitenden Ultraschall im Oberbauch bzw. Magnetresonanz lassen sich dazu Organe wie Leber, Galle und Bauchspeicheldrüse kontrollieren.



Die Gesundenuntersuchung hat messbare Auswirkungen auf die Lebenserwartung: Als Österreich 1974 die flächendeckende Vorsorgeuntersuchung einführte, lag die durchschnittliche Lebenserwartung der Frauen bei ungefähr 75 Jahren und jene der Männer bei 67 Jahren. Heute leben Frauen durchschnittlich um sieben und Männer um acht Jahre länger.

Wie verläuft eine Magen-Darm-Untersuchung?

Für die Diagnose von Magen-Darm-Erkrankungen sind Gastroskopie, die Magenspiegelung und Koloskopie, die Darmspiegelung die aussagekräftigsten Methoden. Dünne, flexible Endoskope mit Videochip an der Spitze ermöglichen es dem Arzt, den Zustand der Schleimhaut zu beurteilen, schmerzlos Gewebeproben zu entnehmen und gegebenenfalls bereits im Zuge der Untersuchung Eingriffe wie Polypenabtragung und Blutstillung durchzuführen.

Die **Magenspiegelung** dauert etwa 10 bis 15 Minuten und erlaubt die schmerzlose Untersuchung von Speiseröhre, Magen und Zwölffingerdarm.

Die **Darmspiegelung** dauert etwa 20 bis 30 Minuten, ist weitgehend schmerzfrei und ermöglicht die Untersuchung des gesamten Dickdarmes und der Einmündung des Dünndarms.



IN JEDER HINSICHT GUT UMSORGT

Die Wiener Privatklinik hat sich einer Qualitätsphilosophie verschrieben und strebt als solche immer nach Optimierung und Verbesserung. Die gesamte Organisation erfüllt hohe Standards: Der Pflegebereich der WPK wurde 2003 zum ersten Mal zertifiziert und war damit die erste Klinik in Wien.



„Rund 300 Personen werden bei uns täglich mit frischen und hochwertigen Mahlzeiten versorgt.“

Gruß aus der Küche

1. Ernährung ist Teil unserer Therapie

Ausgewogene und bedarfsgerecht abgestimmte Lebensmittel sind die Basis unserer Versorgung – vor allem für Patienten mit speziellen gesundheitlichen Anforderungen.

2. Individuell & maßgeschneidert

Persönliche Ernährungs- und Diätberatung ist uns wichtig – auch medizinische, kulturelle und religiöse Anforderungen werden berücksichtigt.

3. Gesund & ausgewogen

Wir achten auf natürliche Lebensmittel – wenig Zucker und gesättigte Fettsäuren, dafür viel Obst, Gemüse und ballaststoffreiche Zutaten.

VIP Services

Die Wiener Privatklinik bietet erstklassige medizinische Versorgung, kompetente Pflege und modernes Krankenhausmanagement. Mit VIP-Services wird der Aufenthalt in der WPK noch komfortabler:

Persönliche Assistenz & Übersetzung:

Unser Team steht Patienten während ihres gesamten Klinikaufenthalts zur Seite – inklusive professioneller Dolmetschservices für internationale Gäste.

Flughafentransfer:

Organisation von privaten Transporten zur Privatklinik Wien.

Hotelbuchungen:

z.B. Vermittlung einer Unterkunft in Kliniknähe.

info@wpk.at | +43 1 40180-8700



3 Fragen an Pflegedirektorin Gabriele Giehser MSc, MBA



Warum ist zertifizierte Pflege wichtig?

Zertifizierte Pflege sichert die Qualität und hilft, Fehler zu vermeiden: Mehr Transparenz und eine lückenlose Dokumentation sorgen für viel Rechtssicherheit und Mitarbeiter, die laufend geschult werden, erhöhen die Patientensicherheit. Standards geben Orientierung und das schafft Vertrauen bei den Patienten und ihren Angehörigen.

Was macht das Pflege-team der WPK aus?

Wir kommunizieren sehr offen miteinander und sorgen mit flachen Hierarchien dafür, dass sich das Team in der

interdisziplinären Zusammenarbeit stets auf Augenhöhe begegnet. Dazu sind wir mit unserem multikulturellen Pflegeteam besonders gut für internationale Patienten aufgestellt: Gemeinsam decken wir über 30 Sprachen ab – da haben Sprachbarrieren keine Chance.

Wie profitieren die betroffenen Personen davon?

Sie können sich auf moderne Technologien, aber auch auf die umfassende, strukturierte und professionelle Versorgung eines interdisziplinären Expertenteams verlassen. Und zwar nicht nur in der WPK selbst, sondern auch in der Nachbetreuung.

„Unser Pflegeleitbild steht für eine respektvolle und würdevolle Behandlung von Patienten“

Giehser



Werden Patienten nach einem stationären Aufenthalt in der Wiener Privatklinik entlassen, kümmert sich Entlassungsmanagerin DGKP Eva Sporinska um die Nachbetreuung. Gemeinsam mit Ärzten, insbesondere bei komplexem Versorgungsbedarf, plant sie die individuell notwendigen Schritte für einen problemlosen Übergang in die

häusliche oder stationäre Versorgung: Rehabilitation, Wundversorgung, Förderansuchen oder Palliativversorgung – sie berät und unterstützt bei der Organisation und Abwicklung und ist darum bemüht, Menschen ihre Angst vor nächsten Schritten zu nehmen.

+43 1 40 180 – 8713
entlassung@wpk.at



In der Seniorenresidenz Schloss Liechtenstein trifft Geschichte auf hohen Lebenskomfort.

DAS BESTE HAUS AM PLATZ

Die Seniorenresidenz Schloss Liechtenstein ist ein besonderer Ort. Aus historischer Sicht, aber auch weil hier Menschen ihren Lebensabend in einzigartiger Atmosphäre verbringen können – stilvoll, liebevoll umsorgt und bestens betreut. Anlässlich des 20-jährigen Jubiläums geben Geschäftsführer Thomas Ebm und Heimleiter Thomas Bogendorfer Einblick in das Herzensprojekt der Wiener Privatklinik.

Im Jahr 2005 machte die Wiener Privatklinik die einstige Sommerresidenz des Fürsten von Liechtenstein zur modernen Pflegeeinrichtung – aufwendig saniert wurde damals „dem verschlafenen Schloss neues Leben eingehaucht“, wie Thomas Ebm erzählt. Ein Spirit, der bis heute in der Seniorenresidenz zu spüren ist: Bei den Menschen, die hier leben, aber auch bei den Betreuern, die sich mit viel persönlichem Engagement um die Senioren kümmern.

Einzigartig anders
Rund hundert Menschen leben in der Seniorenresidenz Schloss Liechtenstein – und zwar genau in dem Wohnsetting, das ihren individuellen Bedürfnissen entspricht. Die meisten von ihnen genießen den Komfort des „betreuten Wohnens“. Eine Wohnform, auf die man sich hier in den letzten Jahren spezialisiert hat: „Weil wir das optimale Umfeld für Menschen bieten, die mobil sind und ihren Lebensalltag weitestgehend selbst bewältigen wollen,

SENIORENRESIDENZ SCHLOSS LIECHTENSTEIN

sich aber gleichzeitig auf den Rückhalt eines professionellen Betreuungsteams verlassen wollen“, erklärt Bogendorfer. Flexibilität wird dabei vor allem im Servicebereich großgeschrieben. Jeder Bewohner entscheidet selbst, was er in Anspruch nehmen will. Die Palette reicht von Vollpension über Zimmerreinigung bis hin zu Massage, uvm. „Steigt der Pflegebedarf einer Person, kann der Schalter rasch auf Vollpflege umgelegt werden“, ergänzt Ebm, der in Bezug auf die Betreuungsqualität auch auf die enge Verbindung zur Wiener Privatklinik und die speziellen medizinischen Möglichkeiten der über 400 Belegärzte der verweist.

Erfrischendes Miteinander
Sicherheit ist wichtig, aber auch der Wohlfühlfaktor zählt: Und diesbezüglich hat die Seniorenresidenz mit dem prächtigen Schlossgebäude in Grünlage, der erstklassigen Ausstattung und der Top-Betreuung viel zu bieten. Ebenso wie das Unterhaltungsprogramm, das Alterseinsamkeit keine Chance lässt. „Die Senioren haben bei uns immer etwas zu erzählen“, weiß Thomas Ebm. „Ausflüge, Besuche im Einkaufszentrum und die Sonntagsmesse in der Schlosskapelle. Das alles wird sehr gerne angenommen.“ Auch runde Geburtstage werden gefeiert – eben erst stand wieder ein Hun-



Ein Herzensprojekt für
Thomas Ebm und
Thomas Bogendorfer.

derter an. Generell sind die Mitarbeiter beim Programm sehr kreativ.

Unsere Mitarbeiter sind unbestritten die guten Seelen der Seniorenresidenz und tragen dazu bei, dass sich diese als „bestes Haus am Platz“ einen Namen gemacht hat. Deshalb wird auch darauf geachtet, ihnen ihre Arbeit möglichst leicht zu machen: Gerade erst wurden neue digitale Systeme imple-

mentiert, die Routinearbeiten abnehmen können und mehr Zeit für die persönliche Betreuung lassen. „Unsere Seniorenresidenz hat sich prächtig entwickelt. Es geht einem wirklich das Herz auf, wenn man sieht, wie harmonisch es hier zugeht“, sind sich Thomas Ebm und Thomas Bogendorfer einig und fügen mit Augenzwinkern hinzu, „dass sie sich durchaus wünschen würden, auch einmal hier leben zu können“.



In Gesellschaft lässt es sich einfach wohler fühlen.

ÄRZTE DER WPK

AEROMEDICAL CENTER

Dr. Walter Ebm
MR Dr. Vinod Sharma

ALLGEMEINMEDIZIN

■ Dr. Sylvie Valicek

ANÄSTHESIOLOGIE & INTENSIVMEDIZIN

■ Univ.-Prof. Dr. Wilfried Ilias
Schmerztherapie
■ Ass.-Prof. Dr. Ahmad Kashanipour
■ Dr. Andrea Kdolsky MBA
■ Ao. Univ.-Prof. Dr. Claus-Georg Krenn
■ Univ.-Prof. Dr. Christian Weinstabl
■ Ass.-Prof. Dr. Marianne Winkler

AUGENHEILKUNDE & OPTOMETRIE

■ Univ.-Prof. Dr. Rupert Menapace
Chirurgie des Grauen Stars, Laserchirurgie, Speziallinsenimplantation
■ Univ.-Prof. Dr. Stefan Pieh
■ Univ.-Prof. Dr. Stefan Sacu
Augenchirurgie, Kataraktchirurgie, Netzhaut- & Makulaerkrankungen

CHIRURGIE

■ Assoc.-Prof. PD Dr. Reza Asari
■ Prim. Priv. Doz. Dr. Christoph Ausch
■ Dr. Alexander Di Monte
Viszeralchirurgie
■ Dr. Christian Enserer
Onkologische Laparoskopie, Single Port, Kolorektale Chirurgie
■ Univ.-Prof. Dr. Florian Fitzal, MBA F.E.B.S.
■ Dr. Med. Andreas Franczak
Gefäßchirurgie, Viszeralchirurgie
■ OA Dr. Alexis Freitas, F.E.B.S.
Allgemeinchirurgie, Endoskopie, Koloproktologie
■ Univ.-Prof. Dr. Josef Martin Funovics
Abdominale Chirurgie
■ Assoc. Prof. Priv.-Doz. Dr. Mir Alireza Hoda, PhD
Thoraxchirurgie
■ Univ.-Prof. Dr. Thomas Hölzenbein
Gefäßchirurgie
■ Prof. Dr. med. Klaus Kaczirek
Onkologische Chirurgie
■ OA Dr. Teodor Kapitanov, FEBS-AWS
Allgemeine Chirurgie, Roboterchirurgie
■ Univ.-Prof. Dr. Walter Klepetko
Thoraxchirurgie
■ Univ.-Prof. Dr. Josif Nanobachvili
Gefäßchirurgie
■ Univ.-Prof. Dr. Christoph Neumayer
Viszeral-, Gefäßchirurgie
■ Univ.-Prof. Dr. Bruno Niederle
Endokrine Chirurgie
■ Priv.-Doz. Dr. Patrick Nierlich
Allgemeine Chirurgie, Viszeralchirurgie, Thoraxchirurgie & Gefäßchirurgie
■ Univ.-Prof. Dr. Weniainam Orljanski
■ Prim. Univ.-Doz. Dr. Manfred Prager
■ Dr. med. Philipp Riss
■ Assoc. Prof. Dr. Stefan Riss
■ Prim. Univ.-Prof. Dr. h.c. Dr. Alexander Rokitsky
Primarius für Chirurgie an der WPK
■ Univ.-Prof. Dr. Harald Rosen
Abdominale Chirurgie, Adipositaschirurgie, Kolorektale Chirurgie
■ a.o. Univ.-Prof. Dr. Christian Scheuba
■ Univ.-Prof. Dr. Sebastian Schoppmann, FACS
Onkologische Chirurgie

■ Assoc. Prof. Priv.-Doz. Dr. Emanuel Sporn
Viszeral-, Gefäß-, Brust-, Minimal Invasive Chirurgie
■ Univ.-Prof. Priv. Doz. Dr. Oliver Strobel, MBA
Facharzt für Chirurgie & Viszeralchirurgie
■ Univ.-Prof. Dr. Béla Teleky
Abdominale u. Onkologische Chirurgie, Gefäßchirurgie

FRAUENHEILKUNDE & GEBURTSHILFE

■ Prof. Dr. Ella Asseryanis
■ Univ.-Ass. Prof. Dr. Leo Auerbach
Komplementäre Krebstherapien
■ Ass.-Prof. Dr. Daniela Dörfner
Sexualtherapie, Klinische Sexologie
■ Univ.-Prof. Dr. Christian Egarter
Hormonspezialist
■ Prim. Dr. Dieter Kölle
■ Univ.-Prof. Dr. Brigitte Schurz
■ Univ.-Prof. Dr. Wolfgang Helmut Umek

HALS-, NASEN- & OHRENHEILKUNDE

■ Univ.-Prof. DDr. Wolfgang Bigenzahn
Stimm- & Sprachstörungen
■ O. Univ.-Prof. Dr. Wolfgang Gstöttner
Kopf- & Halschirurgie
■ Assoc. Prof. Priv.-Doz. Dr. Gregor Heiduschka
Facharzt für Hals-, Nasen-, Ohrenkrankheiten
■ Univ.-Prof. Dr. Birgit Knerer-Schally
Funktionelle & Ästhetische Nasenchirurgie
■ Prim. Univ. Prof. Dr. Christoph Reisser
Facharzt für Hals-, Nasen- & Ohrenheilkunde
■ Priv.-Doz. Dr. Sven Schneider
Hals-, Nasen- & Ohrenheilkunde, Kopf- & Halschirurgie
■ Univ.-Prof. Dr. Berit Schneider-Stickler
Phoniatry, Stimm- & Sprachheilkunde
■ Priv. Doz. Dr. Erich Vyskocil
Facharzt für HNO, Kopf- & Halschirurgie

HAUT- & GESCHLECHTSKRANKHEITEN

■ Dr. Klaus Guggenberger
Allergologie, Facharzt für Haut- & Geschlechtskrankheiten
■ Mag. Dr. med. Lena Hampel
Fachärztin für Haut- & Geschlechtskrankheiten, Dermatologin, Mohs Chirurgin
■ O. Univ.-Prof. Dr. Georg Stingl
Venerologie, Allergologie, Immunologie
■ Dr. Beatrix Szimák-Hupfer
■ Priv.-Doz. Dr. Christiane Thallinger

INNERE MEDIZIN

■ Univ.-Prof. Dr. Ramazanalı Ahmadi
Angiologie, Durchblutungsstörungen, Schlaganfallprophylaxe, Venenerkrankungen
■ Univ.-Prof. Dr. Martin Clodi
Diabetes, Endokrinologie, Schilddrüsen- & Stoffwechselkrankheiten
■ Assoc. Prof. Pd. Dr. Klaus Distelmaier
■ Dr. Walter Ebm
Leitung Aeromedical Center
■ Univ.-Prof. Dr. Sabine Eichinger-Hasenauer
Internistische Onkologie, Hämatologie
■ Ass.-Prof. Dr. Harald Gabriel
Kardiologie, Sportmedizin
■ Dr. Armaghan Fatemeh Gomari-Grisar
Angiologie
■ Doz. Dr. Johannes Grisar
Rheumatologie
■ Prim. Dr. Michael Häfner, FESGE
Gastroenterologie, Hepatologie

■ Prof. PD Dr. Matthias Hoke
■ Univ.-Prof. Dr. Ulrich Jäger
Onkologie, Hämatologie
■ Univ.-Prof. Dr. Paul Knöbl
Internistische Onkologie, Hämatologie
■ Univ.-Prof. Dr. Christoph W. Kopp
Angiologie, Kardiologie
■ Prim. Dr. Camel Koptay
Gastroenterologie, Hepatologie
■ Univ.-Prof. Dr. Wolfgang J. Köstler
Hämatologie, Internistische Onkologie
■ Univ.-Prof. Dr. Michael Krainer
Internistische Onkologie, Genanalyse
■ Ass.-Prof. Dr. Irene Kührer
■ Univ.-Prof. Dr. Paul Alexander Kyrle
Internistische Onkologie, Hämatologie, Angiologie
■ Univ.-Prof. Dr. Gerald Maurer
Kardiologie
■ Univ.-Prof. Dr. Siegfried Meryn
Gastroenterologie, Hepatologie, Endoskopie
■ Univ.-Prof. Dr. Erich Minar
Angiologie, Diabetes

■ Univ.-Prof. Dr. Christian Müller
Gastroenterologie, Hepatologie
■ Dr. Bernhard Parschall
Tropenmedizin, Tauchmedizin
■ Prim. Univ.-Prof. Dr. Rudolf Prager
Nephrologie, Endokrinologie & Stoffwechselerkrankungen
■ Univ.-Prof. Dr. Wolfram Reiterer
Kardiologie, Leistungsmedizin
■ Univ.-Prof. Dr. Martin Schillinger
Angiologie, Kardiologie
■ Univ.-Prof. OA Dr. Herwig Schmidinger
Kardiologie
■ Univ.-Prof. Dr. Günther Steger
Internistische Onkologie, Hämatologie
■ Prim. Dr. Josef Szimák
PREVENTUM – Medical Prevention Center Vienna GmbH
■ OA Priv.-Doz. Dr. Hossein Taghizadeh, PhD MSc
■ Dr. Med. David Weidenauer
Kardiologie
■ OA Dr. Michael Winkler
Kardiologie
■ Univ.-Prof. Dr. Dr. h.c. Christoph Zielinski
Onkologie, ärztlicher Direktor

KINDER- & JUGENDCHIRURGIE

■ Priv.-Doz. Dr. Sebastian Farr
Orthopädie, orthopädische Chirurgie, Kinderorthopädie, Handchirurgie, Kinderhandchirurgie
■ Univ.-Doz. Dr. Rudolf Ganger, PhD
Orthopädie, orthopädische Chirurgie, Kinderorthopädie
■ Priv.-Doz. Dr. Christof Radler
Orthopädie, orthopädische Chirurgie
■ Univ.-Prof. Dr. Winfried Rebhandl
■ Prim. Univ.-Prof. Dr. h.c. Dr. Alexander Rokitsky
Facharzt für Kinderchirurgie & Jugendchirurgie

MUND-, KIEFER-, ZAHN- & GESICHTSCHIRURGIE

■ DDr. Norbert Fock
■ DDr. Christoph Glaser
■ Assoz. Prof. Priv.-Doz. Dr. Ulrike Kuchler
Fachbereich für Orale Chirurgie
■ Univ.-Prof. DDr. Werner Millesi
■ Univ.-Prof. Dr. Dr. Dr. Dr. h.c. Emeka Nkenke MD, DMD, MA
Plastische Operationen, Tätigkeitsschwerpunkt: Implantologie, Oralchirurgie
■ Univ.-Prof. DDr. Gerhard Undt
Gesichtsschmerz & Speicheldrüsenkrankungen

ÄRZTENETZWERK

NEUROCHIRURGIE

■ Univ.-Prof. Dr. Thomas Czech
■ em. Prim. Univ.-Doz. Dr. Manfred Mühlbauer
Intensivmedizin
■ Univ.-Prof. Dr. Walter Saringer

NEUROLOGIE

■ Univ.-Prof. Dr. Roland Beisteiner
■ Prim. Univ.-Prof. Wilfried Lang
Facharzt für Neurologie & Psychiatrie
■ Univ.-Prof. Dr. Fritz Leutmezer

ORTHOPÄDIE & ORTHOPÄDISCHE CHIRURGIE

■ OA Dr. Farshid Abdolvahab
Orthopädische Onkologie
■ Dr. med. Msc. PhD Vaclav Cink
Wirbelsäulenspezialist, Neurochirurgie, Orthopädie & Unfallchirurgie
■ Prof. DDr. Martin Faschingbauer, MBA
Orthopädie, Unfallchirurgie, Endoprothetik, Hüfte, Knie
■ Assoc.-Prof. Priv.-Doz. Dr. Philipp Funovics, MSc
Orthopädie, orthopädische Chirurgie, Tumorchirurgie
■ Univ.-Prof. Dr. Alexander Giurea
Rheumatologie, Endoprothetik
■ Dr. Johannes Gründler
Orthopädie, orthopädische Chirurgie, arthroskopische Eingriffe
■ Univ.-Prof. Dr. Radek Hart, Ph.D., FRCS, MHA
Orthopädie & Traumatologie, Ellenbogenspezialist
■ Prim. Priv.-Doz. Dr. Johannes Holinka
Fuß- & Handchirurgie, Endoprothetik
■ O. Univ.-Prof. Dr. Rainer Kotz
Knochen-tumorchirurgie, Wirbelsäulenchirurgie
■ Univ.-Prof. Dr. Petra Krepler
Sportorthopädie, Wirbelsäulenchirurgie
■ OA, Dr. Gerald Kuchling
Traumatologie, Unfallchirurgie & Sporttraumatologie
■ OA Dr. Michael Matzner
Wirbelsäulenspezialist, Osteoporose, Arthrose
■ a.o. Univ.-Prof. Dr. Mehdi Mousavi
Traumatologie
■ OA Dr. Klaus Christoph Thenner
■ OA Dr. Markus Winnisch MSc
Orthopädie & Traumatologie

PHYSIKALISCHE MEDIZIN & ALLGEMEINE REHABILITATION

■ OA Dr. Michaela Albrecht MMSc
Osteopathie, Sportmedizin
■ Prim. Dr. Andreas Kainz D.O.
Chiropraktik, Osteopathie
■ Dr. Anna Warlamides
Osteopathie

PLASTISCHE, ÄSTHETISCHE & REKONSTRUKTIVE CHIRURGIE

■ Priv.-Doz. Dr. Stefan Hacker, FEBOPRAS
Plastische Gesichtschirurgie, Ästhetische Brustchirurgie
■ Univ. Prof. Dr. Christine Radtke
■ Prim. Assoc. Prof. Dr. Klaus Schrögenderfer, MBA
■ OA Dr. Savas Tsolakidis, FEBOPRAS

IMPRESSUM

Medieninhaber: Verein der Freunde der Wiener Privatlinik, Pelikangasse 15, 1090 Wien. Herausgeber, Verleger & für alle Inhalte verantwortlich: Wiener Privatlinik, 1090 Wien. Redaktion: currycom communication partners GmbH, Grafik: KreativAgentur unart.com. Coverbild: Wiener Privatlinik. Druck: Bösmüller Print Management GesmbH & Co. KG. Produziert nach den Richtlinien des Österreichischen Umweltzeichens, gedruckt auf PEFC-zertifiziertem Papier. Wir legen großen Wert auf Diversität und Gleichbehandlung. Im Sinne einer besseren Lesbarkeit der Texte werden Begriffe wie „Mitarbeiter“, „Ärzte“, „Pfleger“, „Patienten“, etc. in der maskulinen Schreibweise verwendet. Grundsätzlich beziehen sich diese Begriffe auf beide Geschlechter. Irrtum, Druck- und Satzfehler vorbehalten.

PSYCHIATRIE & PSYCHOTHERAPEUTISCHE MEDIZIN

■ Univ.-Ass. Prof. Dr. Nadja Brandstätter
Psychiatrie & Neurologie
■ Prim. Priv.-Doz. Dr. Andreas Erfurth
■ O. Univ.-Prof. DDr. h.c. mult. Dr. Siegfried Kasper
Neurologie
■ Uni.-Prof. Dr. Dan Rujescu
Facharzt für Psychiatrie & Psychotherapie
■ Univ.-Prof. DDr. Gabriele Sachs-Erfurth

RADIOLOGIE

■ Univ.-Doz. Dr. Martin Funovics
Interventionelle Radiologie, Stenting, Tumorablation
■ Dr. Suren Jengojan
Facharzt für Radiologie
■ Prim. Univ.-Prof. Dr. Siegfried Thurnher
Interventionelle Radiologie, Gefäßeingriffe, Schmerztherapie

RADIOLOGY CENTER

Priv.-Doz. Dr. Philipp Peloschek
Leitung Radiologie
Univ.-Doz. Dr. Martha Hoffmann
Leitung Nuklearmedizin
Priv.-Doz. Dr. Johannes Sailer
Leitung Radiologie

UNFALLCHIRURGIE

■ Doz. Dr. Julian Jöstl
■ Univ.-Prof. Dr. Richard Kdolsky
■ Prim. PD Dr. Franz Kralinger
Sporttraumatologie
■ Dr. Richard Maier
Sporttraumatologie
■ Dr. Reinald Schiestel
Sporttraumatologie
■ Univ.-Prof. Dr. Robert Schmidhammer
Periphere Nerven-, Hand- & Mikrochirurgie
■ OA Dr. Mark Schurz
Sporttraumatologie, Arthroskopische Chirurgie
■ Prim. Dr. Martin Schwarz
Sporttraumatologie
■ Univ.-Prof. Dr. Gobert von Skrbensky
Sportorthopädie
■ Dr. Paul Stampfl
Sporttraumatologie

UROLOGIE

■ Dr. Bernd Bursa
Andrologie
■ Univ.-Prof. DDr. Christian Kratzik
■ Prim. Dr. Wolfgang Loidl
Urologie, Roboterchirurgie
■ Univ.-Prof. Priv.-Doz. Dr. Mesut Remzi
Urologie, Andrologie, Roboterchirurgie
■ Univ.-Prof. Dr. Georg Schatzl
Urologie, Roboterchirurgie
■ Assoc. Prof. Priv.-Doz. Dr. Christian Seitz
Fachgebiet Urologie

EIGENSTÄNDIGE ORGANISATIONEN, FIRMEN & ANDERE EINRICHTUNGEN

Dr. Paul Stuchetz, MBA
Amethyst Radiotherapy Austria GmbH
ORTHOBEN – Jürgen Kahrl
Bandagist
OA Dr. David Kuczer
Facharzt für Radioonkologie & Strahlentherapie

■ **Belegärzte**
(Auszug) info@wpk.at

■ **Ordinationen an der WPK**
1090 Wien, Pelikangasse 15
1090 Wien, Lazarettgasse 25, HSC

■ **Ordinationszentrum**
1090 Wien,
Lazarettgasse 25,
1. Stock
Tel.: 01/40 180-7010
Fax: 01/40 180-1440
ordinationszentrum@wpk.at



Kontakt für das Ärzte-Netzwerk

Dennis Budde
T: 01/40 180-1551
budde@wpk.at



JETZT BELEGARZT WERDEN

Hinter dem Erfolg der Wiener Privatklinik steht ein medizinisches und pflegerisches Dreamteam: Traumhaft ist im Haus der Ärzte für Ärzte aber nicht nur das Top-Personal, sondern auch das Arbeitsumfeld, das Belegärzte bestens bei ihrer Arbeit unterstützt.



Als WPK-Belegarzt profitieren Sie von einer Vielzahl an Serviceleistungen, die Ihren Praxisalltag spürbar erleichtern.

Wohlfühlambiente: Die Wiener Privatklinik mit ihrer WPK Med Cuisine bietet ein stilvolles Arbeitsumfeld.

Organisation leicht gemacht: Ob Anfragen oder Terminvereinbarungen, Visa, Dolmetscher oder Transportservice – wir helfen Ihnen bei der Administration.

Ansprechpartner & Drehscheibe: Für den regelmäßigen Austausch zwischen Ärzten, Patienten und Angehörigen wenden Sie sich vertrauensvoll an uns.

Investment in Qualität: Unsere Inhouse-Ausstattung ist immer am neuesten Stand der Technik. Sie umfasst z.B. ein Diagnosecenter, vier bestens ausgestattete OP-Säle, Aufwachraum und vieles mehr.

WPK Netzwerk Events: Im Zuge von Fachveranstaltungen, Branchentreffs und der WPK Academy laden wir regelmäßig zum interdisziplinären Austausch.

Wir werben für Sie: Als WPK kümmern wir uns um die Vermittlung von Patienten aus dem Ausland und beziehen unsere Belegärzte in sämtliche Marketingaktivitäten mit ein.



Interesse daran, Belegarzt zu werden? Hier finden Sie alle Informationen.



Fünf Mal in Folge wurde die Wiener Privatklinik von Newsweek zum „weltbesten Krankenhaus“ gekürt: Die namhafte Auszeichnung, in die Expertenempfehlungen, medizinische KPIs zur Patientensicherheit, Personalausstattung und Behandlungsqualität, aber auch die Zufriedenheit von Patienten einfließen, ist damit die beste Werbung für die WPK und ihr professionelles Team. Besonders erfreulich ist daran, dass alle in der Wiener Privatklinik von der hohen Servicequalität profitieren: Die Patienten, weil sie bestens behandelt und betreut und die Belegärzte, weil sie bei ihrer Arbeit technisch und organisatorisch optimal unterstützt werden.



Fotos: Shutterstock / Stokkete, Monika Fellner

Ihre Instrumente in besten Händen

VERLÄSSLICH SORGFÄLTIG ZERTIFIZIERT



Ihr Spezialist für die Aufbereitung chirurgischer Instrumente

Wir erstellen maßgeschneiderte Lösungen für Kliniken & Gesundheitseinrichtungen.

Unser Team arbeitet mit maximaler Hygiene und Sicherheit durch validierte Prozesse – zertifiziert nach EN ISO 13485

Flexible Ausfallsunterstützung für AEMP-Einheiten

Schnelle & zuverlässige externe Aufbereitung, wenn es darauf ankommt.

VSZ Chirurgie-Mechanik

Fachgerechte Reparatur und Instandhaltung chirurgischer Instrumente – nachhaltig & kosteneffizient



Wir sind für Sie da!

Sprechen wir über individuelle Lösungen. Unsere Experten stehen Ihnen gerne zur Verfügung.

www.vsz.at



Graphic: agenturschreiberei.at

A-1090 Wien
Pelikangasse 15
+43 1 40180-0
marketing@wpk.at
www.wpk.at

DIE WIENER PRIVATKLINIKGRUPPE



WIENER PRIVATKLINIK
Wien



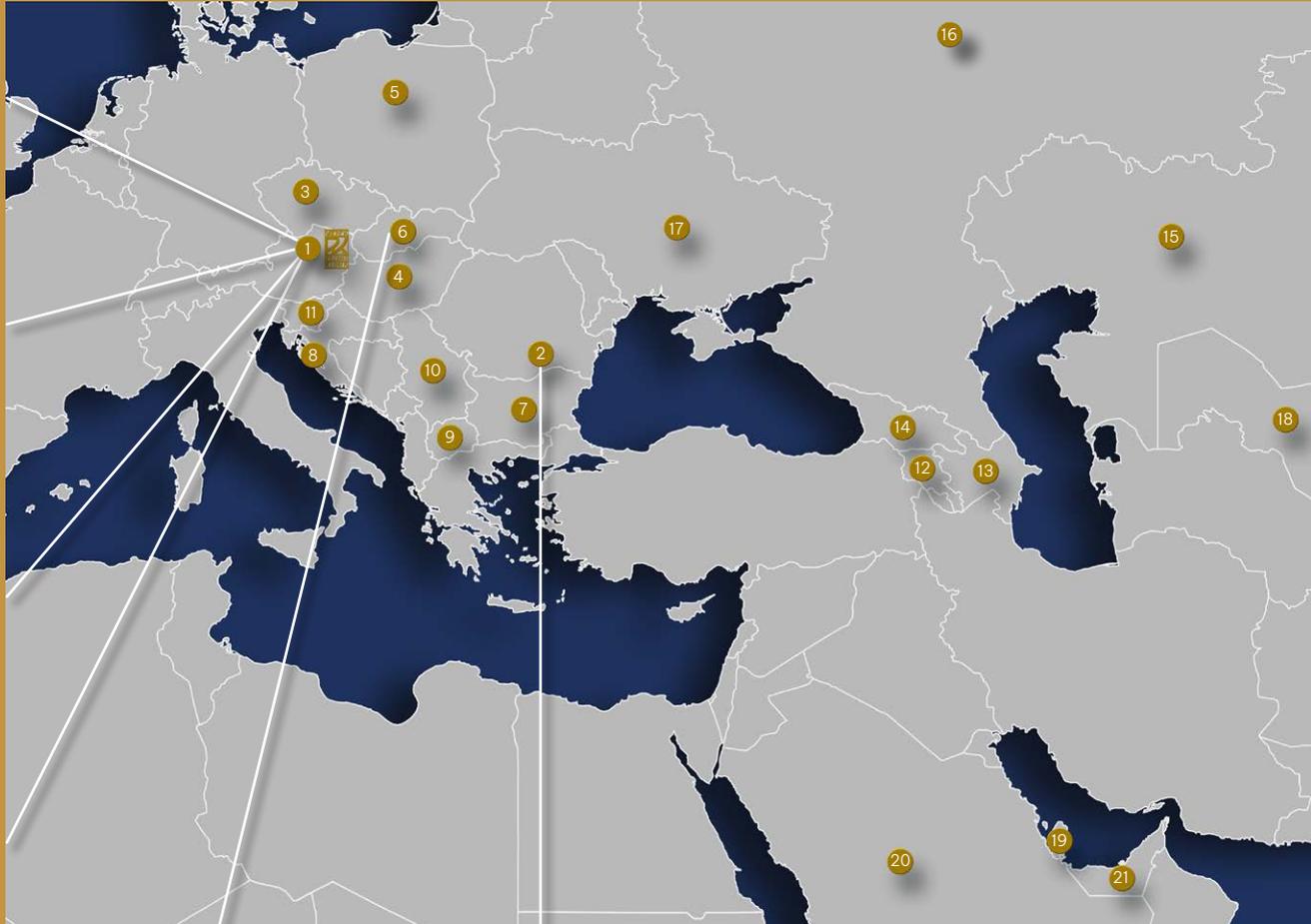
HEALTH SERVICE
CENTER
Wien



ORDINATIONSZENTRUM
Wien



SENIORENRESIDENZ
SCHLOSS
LIECHTENSTEIN
Niederösterreich



LÉKÁRNA WPK
Prag



BÜRO RUMÄNIEN
Bukarest

- ① **Headquater:**
Vienna | Austria
- ② **Tochtergesellschaft:**
Bukarest | Rumänien
- ③ **Tochtergesellschaft:**
Prag | Tschechien

- Zentral- & Osteuropa**
- ④ Ungarn
- ⑤ Polen
- ⑥ Slowakei

- Südosteuropa**
- ⑦ Bulgarien
- ⑧ Kroatien
- ⑨ Nord Mazedonien
- ⑩ Serbien
- ⑪ Slowenien

- Commonwealth**
- ⑫ Armenien
- ⑬ Aserbaidshan
- ⑭ Georgien
- ⑮ Kasachstan
- ⑯ Russland
- ⑰ Ukraine
- ⑱ Uzbekistan

- Persischer Golf**
- ⑲ Katar
- ⑳ Saudi-Arabien
- ㉑ Vereinigte Arabische Emirate